

54 26.10.20

Künftig soll es mehr Defibrillatoren geben

Bislang gibt es fünf AED-Geräte in der Innenstadt. In den Ortsteilen fehlen sie komplett. Die CDU stößt an, dies zu ändern

VON ANTONINA DENESIUK

Radolfzell – Wenn es um einen Herzstillstand geht, ist eine schnelle Reaktion gefragt. Ob ein Defibrillator in der Nähe ist, kann im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden. Doch bislang gibt es im Stadtgebiet Radolfzell zu wenige automatische externe Defibrillatoren, kurz AED-Geräte, bemängelt die CDU. Bislang hat die Bürgerstiftung im Bereich der Sankt-Johannis-Straße und am Bahnhof zwei aufgestellt. Von der Stadtverwaltung gibt es welche am Rathaus und am Milchwerk, eines steht

außerdem an der Sparkasse. Allerdings seien nicht alle dieser Geräte rund um die Uhr frei zugänglich, so die CDU. In einem Antrag forderte die Fraktion im Gemeinderat daher, die Versorgung mit öffentlich zugänglichen AED-Geräten zu verbessern. Denn vor allem unerfahrene Menschen könnten mit frei zugänglichen Defibrillatoren leichter Leben retten. Insgesamt soll die Verwaltung hierfür fünf Schritte unternehmen. Zunächst brauche es eine Bestandsaufnahme der aktuell vorhandenen AED-Geräte. Um auch die privaten Geräte, zum Beispiel bei Firmen, Vereinen oder Arztpraxen, zu erfassen, empfiehlt die Fraktion hierfür eine Online-Umfrage. Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen könne dann eine Karte auf der Internetseite der Stadt erstellt werden, heißt es in

dem Antrag weiter. Darin soll die Verfügbarkeit der Geräte ersichtlich sein. Drittens beantragte die CDU, die von der Stadt bereits zur Verfügung gestellten Geräte möglichst frei zugänglich zu machen und eine bessere Zusammenarbeit mit dem Verein „Region der Lebensretter“ anzustreben. Ziel des Vereins ist es, die Überlebenschancen bei einem plötzlich auftretenden Herzkreislauf-Stillstand zu erhöhen. Dafür hat er ein System entwickelt, über das bei einem Notruf an die Nummer 112 wegen eines Herzstillstands automatisch auch registrierte Ersthelfer in der Nähe informiert werden. Zudem hat der Verein eine App mit einer Karte entwickelt, die Ersthelfern anzeigt, wo Defibrillatoren stehen. Bislang sind in dieser Karte laut CDU lediglich vier Geräte in der Radolfzeller Kernstadt verzeich-

net, in den Ortsteilen keines. Mittelfristig soll nach Wunsch der CDU in jedem Ortsteil mindestens ein AED-Gerät öffentlich zugänglich sein, in der Kernstadt sogar mindestens fünf. Hierfür beantragte die CDU, die Stadt solle im Haushalt 2025 für die Anschaffung von sechs Geräten 15.000 Euro bereitstellen. Weitere Gelder sollen in den Folgejahren eingestellt werden. Unter den Stadträten stieß der Antrag auf Zustimmung. Sie nahmen ihn einstimmig an – und mehr noch: Auf Hinweis von Feuerwehrkommandant Tobias Oechsle, dass es noch mehr Standorte brauche, sind nun 20.000 Euro eingeplant, um insgesamt sieben Geräte zu installieren. Zudem schlug Rätin Christina Koch (SPD) vor, Schulungsangebote einführen, um Privatpersonen die Handhabung näherzubringen.



Ein Defibrillator, kurz AED, neben dem Geldautomat am Bahnhof. BILD: ANTONINA DENESIUK